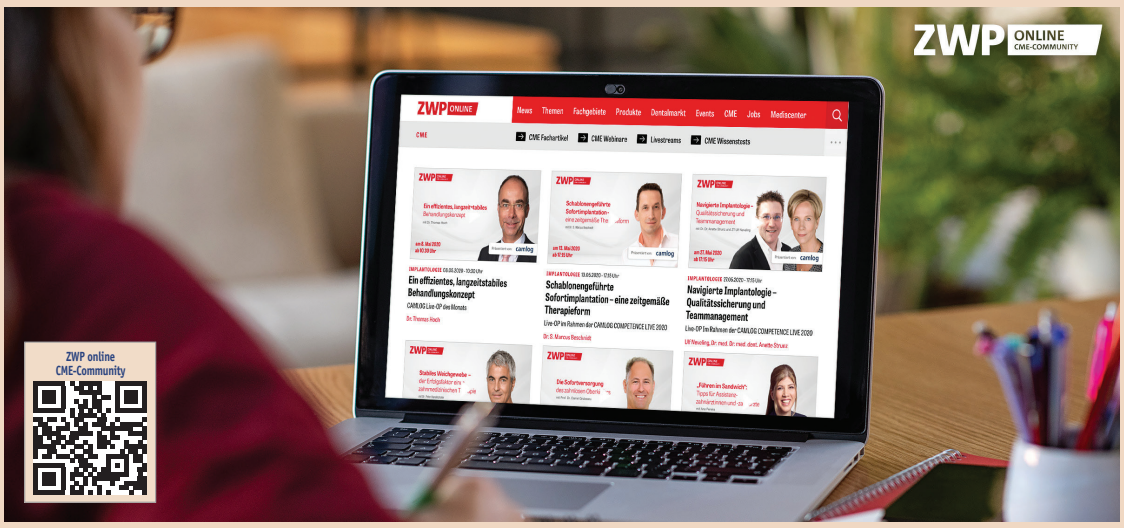
Online statt vor Ort

Das Angebot der ZWP online CME-Community nutzen.

Aufgrund der aktuellen Lage rund um die Corona-Krise arbeiten Zahnärzte auf Hochtouren, um die Versorgung der Patienten zu gewährleisten. Da geraten Fortbildungen in Form von Präsenzveranstaltungen nicht nur durch Absagen und Verschiebungen ins Abseits, auch Ausgangseinschränkungen und Kontaktverbot machen es Zahnärzten gerade schwer, sich weiterzubilden.

Eine Alternative stellen jedoch Online-Fortbildungen dar, wie sie auf ZWP online als zertifizierte Fachbeiträge, archivierte Operationen, Tutorials oder jetzt neu – als Web-Tutorials im Livestream – angeboten werden. Das Online-Angebot kann individuell entweder zum Zeitpunkt der Ausstrahlung verfolgt oder im Nachhinein genutzt werden. Dazu ist lediglich ein Computer, Tablet oder Smartphone mit Internetzugang notwendig – der Ort und die Zeit ist frei wählbar und dem aktuellen Tagespensum anpassbar.



Fortbildungspunkte

So gibt es in der ZWP online CME-Community durch das Studium eines CME-Fachbeitrages mit anschließender Beantwortung der zehn CME-Fragen insgesamt zwei Fortbildungspunkte. Für das Anschauen der OPs, Tutorials und Web-Tutorials mit anschließender Beantwortung von fünf CME-Fragen können Zahnärzte einen CME-Punkt erhalten. So lässt sich auch in den heimischen vier Wänden ein Kongresstag simulieren.

Um sich mit Kollegen und Referenten auszutauschen, sind Präsenzveranstaltungen natürlich ideal. Doch auch hier hat die ZWP online CME-Community eine Alternative parat: Während der Liveübertragungen ist es durch einen Chat möglich, direkt Fragen an den Referenten zu stellen, die dieser im Anschluss an seinen Vortrag oder die OP beantwortet. Auch während der Übertragung auf Facebook können sich Zahnärzte in den Kommentaren mit anderen Usern austauschen und diskutieren. Fragen an den Referenten werden ebenfalls sofort weitergeleitet und anschließend beantwortet. Ebenso ist ein direkter Kontakt zum Referenten in der Regel über E-Mail möglich und gewünscht.

Nutzen Sie das vielfältige Fortbildungsangebot auf ZWP online und frischen Sie Ihren Wissensstand auf! DT

Quelle: ZWP online

ANZEIGE

EUROSYMPOSIUM
15. SÜDDEUTSCHE IMPLANTOLOGIETAGE

25. und 26. September 2020
Konstanz – hedicke's Terracotta

ONLINE-ANMELDUNG/
KONGRESSPROGRAMM
www.eurosymposium.de

Thema:
Moderne implantologische Konzepte – schnell, ästhetisch, planbar, sicher?

Wissenschaftliche Leitung:
Prof. Dr. Dr. Frank Palm/Konstanz

Referenten:
Prof. Dr. Dr. Dr. Sharam Ghanaati/Frankfurt am Main
Dr. Martin Gollner/Bayreuth
Dr. Sebastian Horvath/Jestetten
Prof. Dr. Matthias Karl/Homburg
Dr. Dominik Nischwitz/Tübingen
Prof. Dr. Dr. Florian Stelzle/München
v.Prof. Dr. Dr. Angelo Trödhan/Wien (AT)
Dr. Karl Ulrich Volz/Kreuzlingen
Dr. Kai Zwanzig/Bielefeld

Faxantwort an **+49 341 48474-290**

☐ Bitte senden Sie mir das Programm zum EUROSYMPOSIUM/ 15. Süddeutsche Implantologietage zu.

Titel, Name, Vorname

E-Mail-Adresse (Für die digitale Zusendung des Programmes.)

Stempel

DTG 3/20

OEMUS MEDIA AG

Holbeinstraße 29 · 04229 Leipzig · Deutschland · Tel.: +49 341 48474-308 · event@oemus-media.de

Die Heilberufe werden zunehmend weiblich

Mehr als 60 Prozent der Medizinstudierenden sind Frauen, in der Pharmazie sind es sogar mehr als 70 Prozent.

© hisa-nishiya – stock.adobe.com

Welche Vorstellungen und Erwartungen an ihren Beruf haben Frauen? Worin unterscheiden sich diese von denen ihrer männlichen Kollegen? Antworten liefert die kürzlich veröffentlichte apoBank-Studie „Inside Heilberufe", die sich auch den Geschlechtervergleich vornimmt.

Eins vorab: Über die wichtigsten Themen sind sich alle einig, Familienleben und Partnerschaft stehen ganz oben auf der Prioritätenskala. Finanzielle Sicherheit und Altersvorsorge bilden eine wichtige Basis, und der berufliche Auftrag, Menschen zu heilen und zu helfen, kommt direkt danach.

Karriere ja, aber nicht unbedingt als Unternehmerin

Insgesamt sind beiden Geschlechtern zwar ideelle Werte wichtiger als materielle, doch Frauen legen noch weniger Wert auf hohen Lebensstandard, Eigentum und Vermögensbildung als Männer. Die berufliche Karriere ist den Ärztinnen, Zahnärztinnen und Apothekerinnen fast genauso wichtig wie ihren männlichen Kollegen, jedoch sehen sie sich nicht als Unternehmerinnen. Hier ist die Differenz sehr groß: Das Kriterium, unternehmerisch tätig zu sein, erachten 24 Prozent der Frauen als für sie interessant, bei Männern sind es mit 42 Prozent fast doppelt so viele.

Nachhaltigkeit ist Frauen wichtiger

Umgekehrt ist das Verhältnis, wenn es um nachhaltigen Lebensstil und Umweltschutz geht: Für 70 Prozent der Frauen ist dies ein wichtiges Anliegen. Immerhin misst mit 61 Prozent zwar eine Mehrheit unter den Männern diesen Kriterien hohe Bedeutung bei, doch Wohlstandskriterien, wie hohes Einkommen, Eigentum oder Vermögensbildung, rangieren noch weiter oben auf der Agenda.

Beim Einkommen sehen Frauen mehr Nachholbedarf

Nach den Wünschen für den beruflichen Alltag gefragt, fällt auf, dass beim Thema Einkommen Frauen einen Aufholbedarf sehen, und das, obwohl ihnen hohe Einkünfte nicht so wichtig sind wie ihren männlichen Kollegen. Mehr Zeit für die Patienten, flexiblere Arbeitszeitgestaltung und mehr Unabhängigkeit bei beruflichen Entscheidungen stehen bei beiden Geschlechtern oben auf der Wunschliste.

Mehr Fortbildung und weniger Bürokratie

Das Bedürfnis nach mehr Fortbildung und Austausch mit Kollegen ist bei Frauen deutlich ausgeprägter als bei den Männern. Die Belastung durch Bürokratie empfinden Heilberuflerinnen offenbar noch stärker, die Dokumentation und Verwaltungsarbeit ist für 92 Prozent der Frauen ein wunder Punkt.

Die Stimmung ist gesunken

Vor allem bei Frauen sind seit der letzten Befragung im Jahr 2016 die Zufriedenheitswerte mit der beruflichen Situation um elf Prozentpunkte signifikant gefallen und liegen aktuell bei 52 Prozent. Richtig unzufrieden sind 14 Prozent, ein Drittel (34 Prozent) äußert sich neutral.

„Die sinkende Zufriedenheit unter den Heilberuflerinnen ist ein Warnsignal, denn sie werden mehrheitlich die Gesundheitsversorgung von morgen gestalten", sagt Daniel Zehnich, Leiter des Bereichs Gesundheitsmärkte und Gesundheitspolitik bei der apoBank. „Deshalb ist es besonders wichtig, dass wir uns genauer anschauen, wie Frauen in den Heilberufen leben und arbeiten wollen. Laut unserer Studie ist vor allem ein Arbeitsumfeld wichtig, dass Familie und Privatleben als oberste Priorität respektiert, indem es eine flexible und freie Arbeitszeitgestaltung zulässt. Dabei steht die Patientenbehandlung im Vordergrund, mit möglichst wenig Bürokratie und überschaubarer unternehmerischer Tätigkeit in der eigenen Praxis oder Apotheke. Zudem ist genügend Zeit für Fortbildung und Austausch mit Kollegen gewünscht."

Methodik

Für die Studie wurden im Auftrag der apoBank 500 Heilberufler, darunter Apotheker, Ärzte, Zahnärzte sowie Medizin-, Zahnmedizin bzw. Pharmaziestudenten, durch das Institut DocCheck Research befragt. Dabei waren 45 Prozent der Befragten weiblich und 55 Prozent männlich. DT

Quelle: apoBank

PRÄZISE 2D/3D-BILDGEBUNG

Zeigen Sie, was in Ihnen steckt – mit Präzision von *PreXion*.

EXPLORER PreXion3D

2019 wurde das neue DVT-Gerät *PreXion3D EXPLORER* des japanischen Technologiekonzerns *PreXion* erfolgreich eingeführt. Das extra für den europäischen und US-amerikanischen Markt entwickelte System ermöglicht eine außergewöhnliche Kombination aus präziser Bildgebung, großem Bildausschnitt, geringer Strahlenbelastung, sicherer Diagnostik und digitaler Planung für alle Indikationsbereiche der modernen Zahnheilkunde.

Zeigen Sie, was in Ihnen steckt – mit Präzision von *PreXion*.

JETZT persönliche Demo vereinbaren.

(Tel. +49 6142 4078558 | info@prexion-eu.de)

© PreXion (Europe) GmbH

PreXion (Europe) GmbH
Stahlstraße 42–44 · 65428 Rüsselsheim · Deutschland
Tel: +49 6142 4078558 · info@prexion-eu.de · www.prexion.eu